

einerseits zahlreiche Oppositionelle auf der Insel als Hochverräter oder kriminelle Verbrecher ins Gefängnis geworfen und die lauten Bitten für einen Straferlaß von allen Seiten nicht hören will, andererseits aber von Seoul energisch verlangt, sechs chinesische Flugzeugentführer, die im letzten Jahr eine Passagiermaschine vom chinesischen Festland mit Gewalt zur Kursänderung nach Südkorea gezwungen haben und von der koreanischen Justiz zu 4-6 Jahren Freiheitsstrafen verurteilt wurden, als politische Asylanten zu behandeln und ihnen eine Amnestie zu gewähren. Ursprünglich hatte man die Hoffnung in Taiwan, daß Seoul noch rechtzeitig diese "antikommunistischen Helden" freilassen würde, damit sie zur Teilnahme an der Feier des neuen Amtsantritts des Staatspräsidenten Jiang Jingguo am 20.Mai nach Taipei kommen könnten. Die taiwanesishe Regierung war tief enttäuscht, daß das höchste Gericht in Seoul zuerst die Bekanngabe des endgültigen Urteils kurzfristig verschoben und am 22.Mai die Berufung der Flugzeugentführer zurückgewiesen hat. -ni-

HONGKONG UNF MACAU

*
*
* * * * *

*(45)

Doch chinesische Truppen in Hongkong nach 1997

In einem Gespräch mit den Mitgliedern des chinesischen Nationalen Volkskongresses und den der Nationalen Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes aus Hongkong und Macau sagte der starke Mann Chinas, Deng Xiaoping, am 25.Mai, daß die chinesische Regierung nach der geplanten Rücknahme der Souveränität über Hongkong 1997 das Recht habe, dort chinesische Streitkräfte zu stationieren. In der Vergangenheit haben Huang Hua, stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Volkskongresses und ehemaliger Außenminister, sowie Geng Biao, stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Volkskongresses und ehemaliger Verteidigungsminister, gesagt, daß China nach 1997 keine Soldaten nach Hongkong sende. Deng bezeichnete dies als Geschwätz und meinte, das Recht auf Stationierung von Truppen in einem Ort sei ein Symbol der Verteidigung von Territorium und Souveränität eines Staates. "Hongkong ist also ein Teil vom chinesischen Territorium", sagte er wörtlich und fragte weiter: "Warum können wir da nicht unsere Truppen stationieren? Wenn wir dieses Recht nicht haben, heißt es (dann) noch chinesisches Territo-

rium?" Gleichzeitig betonte er, daß nur er, Ministerpräsident Zhao Ziyang, der Direktor des Büros für die Angelegenheiten von Hongkong und Macau unter dem Staatsrat, Ji Pengfei, der chinesische Außenminister und der für diese Fragen zuständige Sprecher des chinesischen Außenministeriums autorisiert seien, über Hongkong zu sprechen. Alle Äußerungen von anderen seien, so Deng, inoffiziell und ungültig (DGB, 27.5.84; AWSJ, 28.5.84).

Bei der Eröffnung der 2.Plenarsitzung des VI.Nationalen Volkskongresses hat der chinesische Ministerpräsident Zhao Ziyang zum erstenmal in seinem Regierungsbericht von Wiederherstellung chinesischer Souveränität über Hongkong im Jahre 1997 gesprochen. Er wiederholte die bereits in den Weltmedien verbreiteten Grundsätze:

- Hongkong wird gemäß Art.31 der chinesischen Verfassung eine Sonderverwaltungszone mit hoher Autonomie, die von Hongkonger Einwohnern selbst regiert werden soll;

- das gegenwärtige Gesellschafts- und Wirtschaftssystem sowie die Lebensart werden nicht verändert; grundsätzlich wird es auch keine Veränderung im Rechtswesen geben;

- Hongkong wird seinen Status als freier Hafen, internationales Finanz- und Handelszentrum weiterhin aufrechterhalten; es kann weiterhin mit anderen Staaten, Regionen sowie internationalen Organisationen Wirtschaftsbeziehungen unterhalten und entwickeln;

- die Wirtschaftsinteressen Englands und anderer Länder in Hongkong werden beachtet.

Diese Politik, so betonte Zhao, werde sich in den 50 Jahren nach 1997 nicht verändern (DGB, 17.5.84).

Im Mai haben die chinesischen und britischen Unterhändler ihre 14. (9.-10.Mai) und 15. (30.-31.Mai) Verhandlungsrunde über Hongkong abgehalten. Die Inhalte der Gespräche wurden nach wie vor geheimgehalten. Auf die Frage eines Journalisten antwortete der Sprecher des chinesischen Ministeriums, daß es möglich sei, noch vor dem kommenden September eine Vereinbarung zu erreichen. China hat nach seinen Worten den Standpunkt beibehalten, im September einseitig sein Programm über Hongkong zu veröffentlichen, falls beide Seiten bis dahin nicht übereingekommen seien. -ni-